

Wunde / Wasser / Licht

Arno Oehri, Acryl auf Leinwand, 60 x 60 cm, 1995

Diese Arbeit gehört zu den letzten Bildern einer grösseren Werkgruppe, die im Sommer / Herbst 1995 entstanden ist. Die Bilder sind in dieser Phase zweidimensionaler und lichter geworden. Auch die verbale Ebene der Arbeiten hat sich verändert und ist zu einer Aneinanderreihung einzelner Wörter geworden, die nicht zwingend aufeinander folgen müssen.

Im Zentrum der quadratischen Malfläche befindet sich eine zeichenhafte Dreiheit, deren mittleres Element ausgearbeitet, deren Seitenelemente nur schemenhaft vorhanden sind. Umgeben ist diese Dreiheit von einer Art weissem Kokon, welcher die Dreiheit zu einer Einheit bindet. Die *Dreieinigkeit* ist hier befreit von einem konkreten, religiösen Inhalt und nur formal bzw. ideell vorhanden. Die verbale Dreiheit Wunde / Wasser / Licht lässt viele (subjektive) Interpretationsmöglichkeiten zu. Die Begriffe stehen in keinem illustrativen Verhältnis zu den Zeichen, sie beschreiben nicht etwas anderes, sondern nur sich selbst. Wie eigentlich immer in meinen Bildern ist es ein scheinbar willkürliches Zusammentreffen verbaler und zeichnerischer Elemente. Die innere Verbindung lässt sich nach Bedarf und Lust am geistigen Spiel herstellen. Es gibt keine zwingende Bedeutung. Ein Bild funktioniert für mich hauptsächlich einfach als Auslöser, als Inspirationsquelle - die Wahrnehmung beginnt mit dem Wahrgenommenen zu spielen.